

„Das ist schon ein Kult-Objekt“

SCHAMEDER Mehr als 10 000 Besucher besichtigten Pelletwerk und Biomasse-Heizkraftwerk



Prominenter Gast im „Wittgensteiner Doppel“: NRW-Umweltminister Johannes Remmel (r.) schaute sich am Samstag das Biomasse-Heizkraftwerk und das Pelletwerk an. In Letzterem fühlte er die gerade produzierten Pellets an, die ihm Betriebsleiter Robert Neumann zeigte.

Foto: bw

bw/vö ■ Dass es am Wochenende Betrieb geben könnte im Industriepark Wittgenstein, damit war zu rechnen. Doch mit einem derartigen Ansturm hatten die Verantwortlichen wohl nicht gerechnet: Über 10 000 Besucher strömten am Samstag und gestern zum Tag der offenen Tür im neuen Pelletwerk und dem benachbarten Biomasse-Heizkraftwerk.

Heinz Vinkenflügel, Pressesprecher von RWE Innogy, zeigte sich begeistert: „German Pellets hat so eine Veranstaltung schon öfter auf die Beine gestellt. Aber einen derartigen Ansturm gab es noch nie. Das übertrifft alles. Man muss schon zu dem Schluss kommen, dass die Gesamt-

anlage hier im Industriepark ein Kult-Objekt ist.“ Auffallend sei, dass viele Interessierte sehr gut vorbereitet gekommen seien und gezielte Fragen gestellt hätten. Das Thema der Effizienz spiele ebenso eine Rolle wie die Funktionsweise der Kraft-Wärme-Kopplung. Heinz Vinkenflügel war sich sicher: „Die Leute denken ökologisch, z. B. werden hier die kurzen Transportwege angesprochen.“ Unter den Besuchern im „Wittgensteiner Doppel“ am Samstag war auch ein prominenter Gast: Nordrhein-Westfalens Umweltminister Johannes Remmel. Der Siegener in der Landesregierung sah es als „Pflichtaufgabe, in der Nachbarschaft vorbeizuschauen“.

Und der Minister war voll des Lobes für die Kraft-Wärme-Kopplung von Biomasse-Heizkraftwerk und Pelletwerk. „Das passt in die Gesamtstrategie“, sagte Remmel und meinte damit das Ausrichten auf erneuerbare Energien. „Es ist eine absolut positive Investition. Dieses Projekt finde ich gut.“ Johannes Remmel betonte allerdings, dass in beiden Werken das Holz aus der heimischen Region stammen solle. Beim Rundgang durch beide Werke zeigte sich der Minister überaus interessiert und erfuhr, dass der Wirkungsgrad für das „Doppel“ bei rund 70 bis 80 Prozent liegt.

Er schaute in den Kontrollraum des Biomasse-Heizkraftwerks und erblickte die 14 Monitore, auf denen die Stromproduktion überwacht wird. Natürlich kam der NRW-Umweltminister bei einer Stippvisite in Schameder nicht um das Thema „FELS“ herum. Die Kette von Ortsumgehungen zwischen Kreuztal und Erndtebrück könnte schon in Lützel reißen, da dort wohl keine Umgehung möglich ist (die Siegener Zeitung berichtete). Jede Ortsumgehung stehe unter dem Vorbehalt der ökologischen Prüfung, erklärte Remmel. „Wir haben wertvolle Naturschätze“, Ortsumgehungen seien nur möglich, wenn es der Umweltschutz erlaube. „Ich war immer dafür, das kurzfristig Machbare zu verfolgen: eine dritte Spur zwischen Erndtebrück und Altenteich oder kein Bahnübergang mehr bei Altenteich.“

Die Besucher im Industriepark Wittgenstein machten ausgiebig Gebrauch von der Gelegenheit, bei Rundgängen einmal hinter die Kulissen der modernen Technologie zu schauen. Lange Schlangen bildeten sich an den Informationsständen. Führende Kesselhersteller zeigten im Rahmen einer Hausmesse alle Varianten zum Heizen mit Pellets auf.

Nicht zuletzt wurde ein attraktives Rahmenprogramm geboten: Das Tambourkorps des TuS Erndtebrück spielte ebenso auf wie die Original Oberlahntaler Musikanten und die Siegener Stadtmusikanten. Angesichts der enormen Resonanz dachte RWE-Innogy-Pressesprecher Heinz Vinkenflügel schon einen Schritt weiter: „Dieser Industriepark hat Außergewöhnliches zu bieten. Die Menschen lassen sich begeistern, warum sollten wir es nicht mal mit einem Standorttag versuchen, bei dem alle Unternehmen hier mit im Boot sind?“